

chen. Das unsichere, äußerst heftig wirkende Vitrum antimonii ceratum ist jetzt wenig in Gebrauch.

Endlich von der letztern hierher gehörigen Krankheit, deren Bestimmung indessen ziemlich mangelhaft ist; nämlich von der

Gallenruhr.

Man versteht darunter im Allgemeinen ein heftiges Erbrechen und Durchfall mit Magen- und Leibschmerzen verbunden.

Sodbrennen und Blähungen pflegen vorher zu gehen, und dann kommt auf einmal das Erbrechen und der Durchfall, wobei auf beide Art eine bedeutende Menge mehr oder weniger abgeänderter Galle ausgeleert wird.

Wie bei sehr vielen Krankheiten des Unterleibes, so beobachtet man auch hier, daß der Puls klein, unsüßbar, zitternd wird, kalter Schweiß ausbricht, die Extremitäten kalt werden, Schluchzen, Ohnmacht, Zuckung ic. eintreten.

Bald ist die Krankheit mit einem, bald ohne ein Fieber da.

Die nächste Ursache scheint eine Krankheit der Leber, eine zu große Absonderung der Galle aus derselben zu seyn.

Die entferntern Ursachen hat sie mit den Katarthen, Nuhren gemein. In heißen Klimaten, in heißen Sommern, ic. kann und ist sie daher auch epidemisch.

Außerdem pflegt sie aber auch noch zu entstehen nach: scharfen Giften, und giftartigen Substanzen, nach Arsenik, Sublimat, frischer Arumswurzel, ic. drastischen Purganzen, scharfen Säuren, giftigen Schwämmen.

Ferner nach
heftigen Leidenschaften.

Desgleichen nach zurückgetretener *Gicht*, *Rheumatismus*, *Ausschlag*.

Bisweilen entsteht sie auch durch einen sehr wenig, wohl gar nicht in die Sinne fallenden pathologischen Reiz, z. B. den, den das *Zahnen* oder der muthmaßliche einem *Wechselfieber* zum Grunde liegende Stoff macht.

Die *Heilart* richtet sich nach den entfernten Ursachen, so weit wir sie erkennen und beseitigen können, und dann muß sie darauf abzielen, den dringenden Zufällen nach Möglichkeit abzuhelfen.

Den *Giften* begegnen wir durch die sie neutralisirenden, abstumpfenden, einhüllenden Stoffe, den *Säuren* setzen wir *Alkalien* und absorbirende *Erden*, dem *Arsenik* *Schwefelleber* u. entgegen.

Unter der *Kubrik: Vergiftungen* wird sich die Art, den einzelnen *Giften* zu begegnen, nachsehen lassen.

Wo zurückgetretene *Gicht*, *Rheumatismus*, *Ausschlag* die Veranlassung gewesen war, da suchen wir schnelle Hülfe zu schaffen durch *Vesicatoria*, *Sinapismen*, *diaphoretica*, zu welchen wir, wenn kein *sthenischer* Zustand ist, am liebsten *Opiata* und versüßte, mineralische *Säuren* nehmen.

Eine Hauptberücksichtigung bleibt aber immer, die dringenden Zufälle zu lindern, zumal, wenn sich die entfernte Ursache nicht entdecken, oder nicht entfernen läßt.

Einhüllende, schleimige Mittel, *Opium*, *Moschus*, *Castoreum*, warme *Bäder*, *Klystiere* von *Opium*, in schleimigen *Decokten*, absorbirende *Erden*, um die scharfe, reizende *Galle* zu mäßigen, erweichende oder gewürzhafte *Umschläge*, von *Opium*, von *Bilsenkraut*, *Einreibungen* von flüchtiger mit *Kampher* bereiteter *Salbe* müssen hier nach, und neben einander gebraucht werden, wo ein *asthenischer* Zustand ist.

Da hingegen, wo Entzündung des Magens, sphenisch oder asthenisch da ist, muß wenigstens eine örtliche Blutausscheidung statt finden.

Bei asthenischen Fällen wirken dann nicht selten die reizenden krampfstillenden Mittel nun erst um so wirksamer.

Ueberhaupt sieht man, daß sich eine bestimmte Heilart hier gar nicht aufstellen läßt, daß sich die Regeln dafür von vielen andern Krankheiten dabei erst abstrahiren lassen.

Hier können Brechmittel, dort Cardiaca, in einem dritten Fall nur krampfstillende und beruhigende, in noch einem Falle schweißtreibende, und so fort angezeigt seyn, je nachdem im ersten der Genuß einer Speise, im zweiten der Zustand einer heftigen Erschöpfung, im dritten der von heftigen Schmerzen und Krämpfen, und im vierten ein zurückgetriebener Ausschlag zu berücksichtigen sind; die andern Fälle nicht zu gedenken.

Man wird auch hieraus wahrnehmen, daß die Gallenruhr immer eine sehr gefährliche Krankheit sey.

Sie kann zwar in Gesundheit, häufig aber auch in Tod übergehn, eben so häufig eine gefährliche andere Krankheit, Nahr-, Darm-, Leber-, Magenentzündung, u. zurück lassen.

Die Prognosis ist daher immer selten günstig.

Wenn die Krankheit glücklich gehoben wurde, so darf man nicht unterlassen, der zurückbleibenden Schwäche durch bittere, gewürzhafte Mittel, durch nahrhafte, schleimige Stoffe zu begegnen, und den Kranken vor allem zu warnen, wodurch er den Darmkanal aufs neue, nebst der Leber schwächen, irritiren könnte.